

**Danksagung anlässlich der Verabschiedung unseres Küsters Albert David
im Rahmen des Festgottesdienstes mit den Bürgerschützen**

**Rollen: Ch=Christian- (gesprochen von Christian Rensing)
J= Jesus(gesprochen von Michael Wichmann)**

Ch: Lieber Albert, liebe Sabine, liebe Anna, lieber Leonhard und lieber Michel!

Persönlich habe ich mir alles andere gewünscht, als Dich, lieber Albert, heute Morgen im Namen so vieler Menschen aus St. Viktor, im Namen des Seelsorgeteams, aller Mitarbeiter von St. Viktor,...

J:...Christian, bevor du jetzt eine lange Rede hältst, Du weißt doch, Albert wünscht sich solch große Lobeshymnen nicht!

Ch: Aber Jesus, schau, ist es nicht schön, dass wir alle heute mit den Bürgerschützen hier versammelt sind.

Wir Seelsorger und Mitarbeiter, die vielen Ehrenamtlichen, Messdiener, Kinder und Ältere, wir wollen Albert danken für seinen Dienst als Sakristan, Hausmeister und Friedhofsgärtner in den letzten Jahren.

J.: Da tut ihr recht dran- Danksagung ist wichtig,- aber übertreibe es nicht- es ist ja nur ein Abschied.

Ch.: Aber Herr, warst Du es nicht, der uns in diese Situation gebracht hat, dass wir ihn nun ziehen lassen müssen, weil er in Deinem Hohen Dom zu Münster jetzt klar Schiff machen soll.

J.: Oh, Christian, wie oft habe ich Dir schon gesagt: „Befiehl mir Deine Wege, und vertraue auf mich.“-

Da kannst Du von Albert noch viel Gottvertrauen lernen-

Ch.: Herr, Du weißt, dass Du mir das Liebste bist.

Albert war mit ganzem Herzen hier bei der Sache. Wir haben ihn ins Herz geschlossen und wollen ihn gebührend verabschieden.

J: Christian, Du sprichst davon, dass Du mich über alles liebst- nimm den Mund nicht so schnell zu voll!

Schau eher auf Albert- er öffnete als erster morgens die Kirchentür und schloss sie abends ab, dabei vergaß er nie, erst mal zu mir nach oben zu schauen und mich zu grüßen.

Unsere Blicke begegneten sich viele Mal am Tag und ich konnte alles mitbekommen, was er Segensreiches tat-

Ch: Jesus, aber Du stimmst mir doch zu, dass wir alle auch mitbekommen haben, wie groß sein Einsatz hier für uns in St. Viktor war

J: Da bin ich mir nicht so sicher- Dich habe ich hier nicht so oft gesehen wie ihn!

Aber fang ruhig an- ich bin schon gespannt, was Du erzählen wirst. -

Ch: Lieber Albert, danken wollen wir Dir für Deinen engagierten Dienst in den vielen Gottesdiensten an Sonntagen und Werktagen, an Hochfesten und bei den besonderen Festen in unserer Gemeinde St. Viktor. Ist es recht so Jesus!

J: Das tut ihr wahrlich zurecht- aber verheimliche nicht, die besonderen Spuren, die er in meinem Haus hinterlassen hat.

Wie schön ist doch meine Wohnung geworden! Und das nach all den Renovierungen, oh Mann, war das zwischendurch staubig und unruhig hier.

Ch.: Jesus, Du meinst sicher:

Danke, Albert, für alles Aufräumen und Ordnung halten, Reparaturen, unzählige Male den Kirchplatz fegen, Laub saugen und Schnee räumen, Auf- und Abbauen für Feste und Aktionen, Handwerker betreuen.

Der wunderschöne Schriftenstand, die neuen Gotteslobablagen und der neue Krippenstall für unsere Krippe werden uns immer an Dein Wirken bei uns erinnern.

J: ...und vergesse nicht die renovierte Sakristei und Messdiener- Sakristei- das müsstest Du doch wohl wissen- wie wichtig ihm die Messdiener und alle Menschen waren, die mich in meinem Haus besuchten!

Ch: Entschuldige Herr, Du siehst einfach tiefer und weiter als wir!

Lieber Albert, die Menschen in unserer Gemeinde waren Dir das Wichtigste, zu erst einmal die treue Gottesdienstgemeinde.

Die Messdiener hattest Du immer im Blick und oft eine süße Überraschung parat- und das Dienen Üben, das hast Du mit Ruhe und Souveränität klasse gemacht.

Besondere Fahrten nach Rom und Taize mit Dir werden uns in Erinnerung bleiben. Messdienerpläne und 72 Stunden Aktion und so Vieles mehr!

Du hast immer für den nötigen Weihrauch gesorgt, damit die Messdiener Dich, Herr, in den Wohlgeruch des Weihrauchs einhüllen konnten.

J: Manchmal wäre es besser gewesen, nicht nur an mein Lob hier zudenken, Ich bin es ja gewohnt, wie beim Abendmahl, wo sich meine Jünger um den ersten Platz an meiner Seite stritten.

Albert musste auch manchmal viel Geduld haben mit Dir und meinem Erdenpersonal- es ging schon manchmal bei Euch zu wie im „Kindergarten“.

Ch: Gut, Herr, ganz unrecht hast Du da wohl nicht!

Wie gut, dass Albert dann oft die Ruhe bewahrt hat und hilfreiche praktische Vorschläge hatte.

Apropos Kindergarten:

Albert, Du liebtest die Kleinen und die Kleinen liebten Dich. Wie oft schallte laut der Ruf nach Albert über den Kirchplatz.

Du konntest helfen, wenn sonst keiner mehr eine Idee hatte!

Dein praktisches Händchen half bei den vielen Aufgaben rund um Kirche-Jugendheim und Kindergarten, so auch bei den kleineren und größeren Katastrophen, die Du miterlebtest und manchmal ausbaden musstest.

J: Du denkst sicher auch an den Brand Deiner Styroporbrücke im Abschlussgottesdienst der Marienschule.

Ch: Entschuldige Herr, ich wollte Dich damals nicht in Gefahr bringen- Lieber Albert, danke für alle Nothilfe, damals stundenlanges Abkratzen von Kerzenwachs!

Wir Seelsorger und Mitarbeiter schätzten Dich sehr für Deine Verlässlichkeit und für alle ehrlichen Worte und Deine authentische Art.

J: Bist du jetzt langsam fertig?

Ch: Eines darf ich nicht vergessen – mit Dir konnten wir lachen, Dein Humor und Dein Lachen waren immer ansteckend und wohltuend.

Die Zusammenarbeit mit Dir wird vielen auch mir sehr fehlen!

Herr, was wünschen wir ihm für die Zukunft?

J: Lieber Albert, befiehl mir weiterhin Deinen Weg und vertrau mir- und die Freude am Herrn bleibe Deine Stärke!

Ch: Herr, ein allerletztes Wort:

Lieber Albert, Du weisst doch, es gäbe noch so Vieles zu erzählen- schau Dir die vielen an, die mit Dir in diesen Jahren so verbunden waren-und heut hier sind!

Wir danken besonders Deiner Frau und Deiner Familie für allen Rückhalt, den sie Dir in diesen Jahren gegeben haben.

Im Namen von allen, die hier in St. Viktor Dich verabschieden, überreichen Dir Christiane Daldrup und Jörg Czipull vom Ortsausschuss ein Buch voller schöner Erinnerungen!

Ein herzliches Vergelt's Gott und Gottes reichen Segen für Deinen Neuen Weg!

(Christian Rensing)